

... mit dem Begriff Sünde zu operieren, der inneren Not des Sexualtriebs gerecht zu werden versucht. Doch die Lösung, rein zu bleiben, im Interesse der Familie und der Nachkommenschaft, durchführbar ist, was ein fester, ethischer Wille dazu vorliegt, ist sicher. Der Enthaltsamkeit wird erleichtert durch vernünftige Regelung der Speisen, Getränke, der Kleidung und nicht zum wenigsten der Arbeit. Wichtig ist auch die natürliche Umgangs mit dem anderen Geschlecht, der jede Verführer und jedes doch nur die Reizner reisende Heimlichkeit ausschließt. Hier in Grenzen den richtigen Weg zu finden, ist eine wichtige Aufgabe aller Erziehenden. Auch die logische Seite wurde zum Schutz noch gestreift. Die in der Theorie gebotene Forderung der Frömmigkeit kann praktisch immer weniger durchgeführt werden. Der Redner schloß mit einem starken Appell an die männliche Ehre, Körper und Seele rein zu halten im Interesse einer gesunden Volksgemeinschaft, deren Gedicht und Verberd in ganz ungeheurer Maß von unehrlicher Einstellung zu dieser Frage abhängig sind. Den äußerst dankenswerten Ausführungen schloß sich Herr Sekretär Hammel Stuttgart vom christlichen Standpunkt aus an. Drastisch anschauliches Bildmaterial unterstützte die Wirkung der Worte. Das Schlußwort sprach Herr Rektor Aehner.

Turnverein. Am Samstag hielt der Turnverein seine gut besuchte Generalversammlung im Gambinus ab. Ueber das abgelaufene Vereinsjahr erfaßte der Vorstand, Sattelmeyer L. Neuma, Bericht, dem wir entnehmen, daß der Verein durch seine Turnier viele und schöne Erfolge erzielen konnte. Es ist deshalb geplant, für das heurige Vereinsjahr in Schlangen eine Meisterschaft auszuführen. Bei nächster Gelegenheit dürfte hier auch bei hartem Wettkampf ein Erfolg gemächlich sein. Eine lebhafte Aussprache über den Turnbetrieb zeigt, daß die Turner eswärtigseits ernstlich bemüht sind, die Turnerei hier in die Höhe zu bringen. Dabei wird auf ein freundschaftliches Zusammengehen mit dem hiesigen Sportverein Wert gelegt und zu diesem Zweck eine gemeinsame Turnstunde am Donnerstag jeder Woche angedacht. Bei gegenseitigem gutem Willen kann ein solcher freundschaftlicher Wettkampf für beide Teile nur Vorteile bringen. — Da sowohl die Verbandschaft als auch der Ausschuß durch ihre Tätigkeit sich das Vertrauen der Mitglieder in hohem Maße erworben haben, erfolgte deren einstimmige Wiederwahl durch Zufall. Auch die Rollen- und Schießführer, Turn- und Jugwart wurden erneut einstimmig auf ihre Ämter bestätigt. — Bei dieser Gelegenheit werden Eltern und Lehrende gebeten, ihre Jungen zu den nächsten Turnenden zu schicken. Der Verein wird bemüht sein, die ihm anvertrauten Jünglinge nach Möglichkeit zu fördern und deren Körper und Willen zu heben.

Wanderlehren über Gemütskranheiten. Die milit. Landwirtschafstammer beabsichtigt, im April und Mai im ganzen Land zweitägige Wanderlehren für Frauen und Mädchen über gemütskranheiten abzuhalten.

Der Erreger der Maul- u. Rauschkrankheit entdeckt? Nach einer Berliner Mitteilung ist dem deutschen Reichsgesundheitsamt eine für alle Viehzüchter und Aufzuchtungsstellen von größter Wichtigkeit Entdeckung gelungen. Im Laboratorium des Amtes konnte nun festgestellt werden, woraus die Grundsubstanz für die Uebertragung der Tiere gegen Maul- und Rauschkrankheit gefunden wurde.

Wer ist minderbemittelt? Infolge der weitesten Verteuerung der Lebenshaltung hat der Stuttgarter Gemeinderat der Erhebung der Mindesteinkommensgrenze zur Erlangung eines Mindesteinkommensausweises wie folgt zugestimmt. Für Alleinlebende 7500 M. für Haushaltswesen mit 2 Personen 9750 M. bei drei Personen 12000 M. bei vier Personen 14500 M. bei 5-7 Personen 17000 M. bei 8 und mehr Personen 23000 M.

Hafenpreis. Der Verband deutscher Hafensabrieranten hat am 15. März das Pfand der Hafen von 9 M auf 13.20 M erhöht. Das bedeutet einen Anschlag von 50 Prozent.

Bericht über die Sitzung des Gemeinderats. Hattenbach, 18. März. Eine umfangreiche Tagesordnung beschäftigte gestern den Gemeinderat. Die Grundbesitzsteuer für den ausgetheilten und den noch ausgetheilten Teil der Stauchbachhofwiese sind abgeschlossen und es soll nunmehr mit den Bauarbeiten begonnen werden. Mit der Verfertigung der Borarbeiten wurde Bauvermeister Raper von hier beauf-

tragt. Vom Ortsschulrat und vom Gewerbeschulrat lagen versch. Anträge, teils für Neuanschaffungen für die Schule vor. Sämtliche Anträge wurden genehmigt, unter Anderem wurde die Anschaffung eines Hochdruckapparats beschlossen. Im Interesse der Schule ist dieses Vorhaben durch den Gemeinderat sehr zu begrüßen und darf der Gemeinderat dem Dank der Schule verpflichtet sein. Die Belohnungen der Hilfslehrer an der gew. Fortbildungsschule und an dem besonderen Fortkurs für Schreiner, wurden anlehend an die Höhe der Besoldungen neu festgelegt. Für die besten Schüler der abschließenden Klasse an der Fortbildungsschule wurden Preise zur Verfügung gestellt. In einer Zeichenanstellung soll der Frauendienst gemietet werden. Nachdem die Verteilung der Gelder der Mittelstandsvereine durch das Oberamt durchgeföhrt ist, beschloß der Gemeinderat die Erhebung der Unterhaltungen auf durchschnitt 200 M im Einzelne und stellt die hierzu notwendigen Gelder zur Verfügung. Auf dem Friedhof mangelt es am Platz für Erwachsenen-Gräber, während in der bisherigen Abteilung für Kindergräber der Platz für viele Jahre noch ansteigen würde. Durch die vielen gefallenen Gräber (es sind nahezu 130) ist das Umgraben des Friedhofs für die nächste Zeit stark behindert. Von der Erweiterung bzw. Neuansiedlung des Friedhofs möchte der Gemeinderat absehen und es wurde beschlossen, vorerst einen Teil der Kinderabteilung für Erwachsenen-Gräber zu benutzen. Gesuche

Unsere werten Leser

machen wir darauf aufmerksam, daß in diesen Tagen der Druckschmerz oder Postbois erscheint, um die Zeitungsverhältnisse einzugehen. Wir bitten, unsere Zeitung nicht zu bestellen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung derselben eintritt.

um Ueberlassung von Familiengräbern wurden in diesem Zusammenhang erwidert; die Gräberzone von jetzt an auf 300 Meter für Erwachsene und 150 M für Kinder erhöht. Gesuche um Zuweisung von Bauplatz und Stangen wurden soweit möglich genehmigt, in einzelnen Fällen wurden die Gesuchsteller auf den in nächster Zeit konstatierenden Holzverkauf verwiesen. Die Bezirksförsterei Nagold und der hiesige Reiterverein stellten beim Gemeinderat den Antrag, den Reiterbeschützigen, Hinterbliebenen und Reservierten Brennholz und Reisig zu angemessenem Preis zur Verfügung zu stellen. Gerne würde der Gemeinderat diesem Gesuch entsprechen. Aber einmal ist auch hier allgemeiner Brennholzmannel und es wird schwer halten, den jeder Familie zugewiesenen Meter Brennholz aufzubringen. Wir bedürften hierzu über 420 Meter und bis heute sind erst etwa 80 Familien berücksichtigt; es ist sehr fraglich, ob für besser überhaupt noch ein Verkauf von Brennholz stattfindet. Dann haben wir aber auch noch viele zum Mittelstand gehörigen Familien und Einzelpersonen, die nicht zu den im Gesuch erwähnten Verbrauchern zählen und die ebenfalls auf möglichst billiges Holz angewiesen sind. Der Gemeinderat ist daher überzeugt, daß eine Sonderzuweisung von Holz großen Schwierigkeiten begegnen und will es für besser bei dem allgemeinen zugewiesenen Holz belassen. Die in dem Gesuch bezeichneten Verbraucher erkennen den ihnen zuzuführenden Meter Holz durchwegs zum Satz für Minderbemittelte. Um zu verhindern, daß Verbraucher, die bereits ihren Holzbedarf einzudeckt haben dürften, weiter Holz ersteigern, beschloß der Gemeinderat im Zusammenhang mit der vorausgenannten Eingabe, daß solche Verbraucher bei den folgenden Verkäufen (Reisig) ausgeschlossen werden. — Der hiesige Schmeldepläther erhöhte, einer Anregung des Gemeinderats folgend, für heuer das Pachtgeld von 4575 M auf 10000 M. — Dem hiesigen Musikverein wurde unter den bisherigen Bedingungen (Spielern bei öffentlichen Anlässen und an den Sonntagen) für 1922 ein Beitrag von 1500 M bewilligt. — Die Versicherungssumme für das Gemeindefeuereingangs ergr. gegen Feuergefahr wurde auf das 10fache erhöht. — Mit Wirkung vom 1. April 1922 an wird die Hundsteuer auf 50 M für den

ersten und 100 M für den zweiten Hund festgesetzt; der Schüler zahlt auch für den zweiten Hund nur 50 M. — Zu den im November v. J. abgeschlossenen Holzhaufensabrieranten wird mit sofortiger Wirkung ein Erwerbungsauflage bezogt, der (gegenüber bisher 20 Proz) betragen soll der Bauholz etc. 40 und bei Reiterholz 60 Proz. — Die Freitaglohnkassen gelten, der fortschreitenden Arbeitslosigkeit entsprechend, bereits wieder als überholt und es werden künftig pro Stunde bezahlt: für männliche Arbeiterinnen von 16-18 Jahren 2.50 M, für ältere 3 M. Die Fuhrwerke werden vergütet mit 12 M für einen Wispänner und 20 M für einen Zweispänner je pro Stunde. — Nach einer Mitteilung des Oberamts ist der beantragte außerordentliche Holzschlag von 500 bis 600 Fm zum Wiederanstreich im nächsten Jahr 1922-23 genehmigt worden. — Von einer Zulassung der Reichs. Beförderungsklasse betreffend das Parzellekaufverbot wird Kenntnis genommen, die Lösung der Frage soll nur im Benehmen mit der Geschäftsstelle des Gemeindevorstandes erfolgen. Eine größere Anzahl minderbemittelter Angehörigen bildet den Schluß der dreitägigen Sitzung.

Tödlicher Unfall. Auf der Straße von Simmersfeld nach Oberweiler kam der ledige Dienstknecht Maxim Warkter von Oberweiler unter die Räder eines mit Feuer beladenen Wagens und war auf der Stelle tot.

Landesverband nichterwerbsfähiger Ortssteuerbeamten. Wir wie hören, findet auf Veranlassung des Vorsitzenden, Ob. Kern in Wiblingen am nächsten Sonntag, 26. März Vorm. 11 Uhr im „Röhl von Württemberg“ in Stuttgart, Krapfingstraße 26 die Landesversammlung statt, wo wichtige Veranlassungen über Stellung und Entlohnungsfragen der nichter. Ortssteuerbeamten angesichts der vorübergehenden Verhältnisse festzulegen werden, und wozu auch Vertreter des Landesfinanzamts und der Forstdirektion eingeladen wurden. Wir möchten die Ortssteuerbeamten des Bezirks auf diese Zusammenkunft aufmerksam.

Württemberg.

Führerlos. Alheim, 18. März. An einem hier haltenden Automobil wurde durch einen spielenden Knaben die Bremse gestoppt. Der Wagen geriet auf der abschüssigen Straße in Fahrt; es entstand erheblicher Schaden.

Schwerer Unfall. Martinsweiss, 18. März. Beim Pontieren am Seebrunn letzter Tage die Reiter der etwa 20jährigen Tochter des Hanselmann zur Krone Feuer, wobei sich das Mädchen schwere lebensgefährliche Brandwunden zog.

Ein Dichter-Kuriosum. Freudenstadt, 18. März. Heute traf, von Baden-Baden kommend, Gehrart Hauptmann zu kurzem Aufenthalt hier ein.

Die neuen Nachtragsforderungen. Der jetzt im Druck vorliegende Entwurf eines 15. Nachtrags zum Starnbachholt für 1921 enthält, wie schon kurz erwähnt, eine Nachtragsforderung von 4 Millionen M. zur Aufhebung von Maßnahmen zur Unterhaltung notwendigem Kleinrentner. Das Reich hat für diesen Zweck 100 Millionen Mark zur Verfügung an die Länder zur Verfügung gestellt und der volle Reichanteil für Württemberg berechnet sich hierauf auf 3.851.054 M. Den gleichen Betrag hat auch Württemberg aufzubringen. Da sich bei Berechnung des Ortsklassenverhältnisses nach einer Erhöhung ergeben wird, so ist die Forderung auf 4 Millionen M. aufgerundet. In der Begründung dieser Nachtragsforderung wird gesagt, daß Kleinrentner nur bei Bedürftigkeit und nur nach Prüfung im einzelnen Fall unterstützen werden dürfen. Als Kleinrentner gelten bedürftige, im Inland wohnende Deutsche, die selbst oder deren Ehegatten durch Arbeit ihren Lebensunterhalt erwerben, sich vor dem 1. Januar 1920 für das Alter oder die Erwerbsunfähigkeit ein Vermögen mit einem Jahresinkommen von mindestens 600 M angeeignet haben und die jetzt wegen Alters oder Erwerbsunfähigkeit im wesentlichen auf diesen Jahresinkommen angewiesen sind. Alle Maßnahmen zur Befreiung der Kleinrentner der von der Mischnot am schwersten betroffenen Gemeinden

Aus einer großen Gesellschaft heraus
ging einst ein bitterer Wechler nach Haus.
Man fragte: „Wie seid Ihr zufrieden gewesen?“
Wären's Bücher,“ sprach er, „ich würd' sie nicht lesen.“
Görge.

Lichtenstein.

96. Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

Die Landsknechte waren nach ihrem Geschick gefollet, doch hatte die Mode der Zeit im Schutt ein wenig Gleichförmigkeit in ihren Angen gebracht. Sie trugen gewöhnlich enge Hämmer von Leder oder auch Lederwesten mit Aermeln von grobem Tuch. Die Hämmer stachen in ungeheurer weissen Lederhosen, die, am Knie zugebunden, durch ihre eigene Schwere nach etwas tiefer herunter hingen. Die vollen Hämmer umgaben grobe Strümpfe von hellen Farben, und die Füße waren mit groben Stiefeln von ungefärbtem Leder befüßt. Ein Gut, eine Tute oder Ledermäße, eine Lederkiste oder für eigene Rechnung gekaufte Blechhaube bedeckte den Kopf, und die häßlichen Gesichter dieser Männer, die oft vorangis Jahre unter allen Feeren und Himmelsrichtungen Europas dienen, hatten einen lässigen, martialischen Ausdruck. Ihre Bewaffnung bestand in einem langen Dolch und einer Pölschärpe; ein Teil war auch mit Donnerbüchsen bewaffnet, die man mit Lanten losdrückte.

So standen sie mit ausseipretigen Beinen, Fuß an Fuß angeschlossen, wie ein festes Balzwerk, und Georgs kriegerischen Sinn erfreute der Anblick dieser kampfgewöhnten Männer, die wohl zu weissen schienen, daß sie vorzeitig nicht, aber in Massen verbunden auch einer zahlreicheren Schar von Feinden fürchtbar seien.

Die Hauptleute hatten den Reiterbrauch und das Kommandowort ihrer früheren Anführer wohl im Gedächtnis behalten. Sie traten daher mit dem jungen Ritter in einem dieser Kreise, und der feste, weiß überbe Doh des langen Peter befohl: „Weht acht, ihr Leute! Reht Euch um!“

Schnell hatten sich die Reife nach innen gekehrt und vernahmen nun die Reden ihrer Hauptleute, die ihnen jene Aufforderung des Herzogs von Württemberg aneinanderreichten. Ein freudiges Gemurmel zeigte, daß sie mit diesen Bedingungen zufrieden seien und Ulrich von Württemberg so dienen wollten, als sie vorher gegen ihn geübt hatten. Die Hauptleute ließen jetzt auch einzelne Urhebungen wachen, und Georg bemerkte die Geschicklichkeit der Landsknechte und glaubte fest, man werde es in der Kriegskunst auf Erden schwerlich noch viel weiter bringen. Er lächelte sich. Doch sein Jertum ist so vergeblich als jener unserer Großväter, welche die Heroen des großen Friedrich für unüberwindlich hielten und den göttlichen Spott ihrer Enkel über Jopf- und Samalchenbienst nicht ahnten.

Etwa nach einer Stunde meldeten die Vorposten, daß man unten im Tale, von der Gegend von Heimsheim her, Waffen blinken sehe, und wenn man das Ohr auf die Erde lege, seien die Tritte vieler Roffe deutlich zu vernehmen.

„Das ist der Herzog!“ rief Georg, „führt mein Pferd vor, ich will ihm entgegenretten!“

Der junge Mann galoppierte durch das Tal hin, und die Hauptleute und ihre Gefolken blieben ihm nach und bewunderten die Kraft und Gewandtheit, mit welcher er in der schweren Rüstung auf Pferd gesprungen war, lobten seinen Anstand und seine Haltung, solange sie ihn noch sehen konnten. Bald wachte sich sein Helm mit den Wäfsen und Lanzenspitzen, die man unten im Tal bemerkte. Sie kamen näher, jetzt sah man Helme blinken, jetzt wurden die Reiter bis an die Brust sichtbar, jetzt erschienen sie auf einmal auf einer kleinen Anhöhe, und man konnte die ganze Schar übersehen. Der Vorhut von Harb schaute mit dahenden Augen in die Ferne. Seine Brust hob und senkte sich, die Freunde schienen ihn des Nemes zu berauben, sprachslos nahm er den Obersten an der Hand und deutete auf die Reiterkette.

„Welcher ist der Herzog?“ fragte dieser. „Ist's der auf dem Hochschimmel?“

„Nein, das ist der edle Herr von Herwen. Seht Ihr das Banner von Württemberg?“ Wie, seht Ihr recht? Wel Golt, der Junker von Sturmfeder darf es tragen.“

„Das ist eine große Ehre! Wahrlich, ist erst Kaiserwählung und darf die Fahne tragen. In Frankreich darf es

nur der Rannetadel tun, der erste Mann nach dem König Franz. Dort heißt man's Ockenflamme und ist uns lauter Golt. Aber welcher ist der Herzog Ulrich?“

„Seht Ihr den im weißen Mantel mit den schwarz und roten Federn auf dem Helm. Er reitet neben dem Banner und spricht mit dem Junker, er reitet einen Rappen und zeigt gerade mit dem Finger auf uns, das ist der Herzog.“

Die Reiterkette mochte ungefähr vierzig Pferde betragen. Sie bestand meist aus Edelknechten und ihren Dienern, die dem Herzog in seine Verbindung nachgezogen waren, aber, von seinem Einfall benachrichtigt, an der Grenze seines Landes sich ihm angeschlossen hatten. Sie waren alle wohlberitten und bewaffnet. Georg von Sturmfeder trug Württembergs Banner, neben ihm ritt geharnischt der Herzog. Als dieser Jang jetzt den Landsknechten auf etwa dreihundert Schritte nahe war, erhob der lange Peter seine Stimme und sprach: „Weht acht, ihr Leute! Wenn keine Durchlaucht nahe ist, und ich meinen Gut vom Scheitel reiße, so schreit: Wo ist Ulrich!“ Schwante die Fahnen in der Luft, und ihr, Trommler, rassel auf euren Füßen, daß euch das Donnerwetter! Schlagt den Winkel wie beim Sturm auf eine Fehlung. Basso manelka! Haut drauf, und wenn der Schlegel dicht — so begrüßen die tapferen Landsknecht einen Fürsten!“

Diese kurze Rede tat ihre vollkommene Wirkung. Die kriegerische Schar murmelte das Lob des Herzogs. Sie schüttelten ihre Helmbarten, stampften ihre Hämmer lürend auf den Boden, und die Trommler schlugen ihre Schlegel krampfhaft in der Hand, und als jetzt Georg von Sturmfeder, der Bannerträger von Württemberg ansprang, und hinter ihm hoch zu Reß, erhaben wie in den Tagen seiner Herrschaft, Herzog Ulrich sich zeigte, da erblühte der laune Peter ehrfürchtig sein Haupt, die Trommler rasselten, die Fähnenlein zeigten sich zum Golt und die Landsknechte riefen ein taufendstimmiges Hoot Ulrichs! (Fortsetzung folgt).

Die kluge Hausfrau
macht sich die Erfahrungen anderer zunutze und kann nur die millionenfach bewährten **BRUNNEN** Haushaltsfarben. Ueberall zu haben. 412 c

Öffentliche Bekanntmachung.

In Oberbränd Gemeinde Wittenrod O.R. Freudenstadt ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. 1047
Der Bezirk Freudenstadt ist wieder seuchenfrei.
Nagold, den 18. März 1922. Oberamt: Mü. u. g.

Das Coang. Hospiz „Melanchthonshaus“ Vörsheim sucht auf 1. April ein braves 1049

Zimmermädchen.

Sohn 180 A. Reisenergütung. Gute Behandlung.

Milchkuh,



weil überzählig, unter 2 die Wahl
Wilhelm Brückner, Schmiedmeister
Vörsdorf O.R. Freudenstadt.
1050

**Stadtgemeinde Nagold.
Reißig- und
Schlagbaum-Berlanf.**

Am Dienstag, 21. März 1922, aus District Bohmaid, Abt. Henschinger und Weinfelde, District Galandberg, Abt. Vorderer und hinterer Bändelsberg, District Wiltberg, Abt. Schlegelwieden, ebene, hinterer Kopf, Seibenhansgang, District Bühl, Abt. Stadler, District Wollberg, Abt. vorderer Wollberg, vorderer Wollberg, hinterer Wollberg, Kienlesöder:
Landholzpreis gebunden
Wellen: 125
Nadelholzpreis in Flächenlösen, Wellen: 945
Schlagbaum, geschägt zu
Rm.: 41.
Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 4 Uhr beim Darzschlag.
Verkauf 6 Uhr in d. Waldlust. Kuswärtige Käufer werden nicht zugelassen. 1048
Stadt. Forstverwaltung.
Deschelbronn O.R. Freudenstadt.
Gebrauchte, gut erhaltene
Hobelbank
sucht zu kaufen 1054
Fr. Dieterle, Schreiner.

**Mädchen =
Gesuch.**

Suche zum baldigen Eintritt in gutes Haus nach Vörsheim ein
Zimmermädchen,
sowie ein
Mädchen für die Küche,
welches im Kochen eingelernt wird. e. Hober Lohn u. beste Verpflegung zugesichert, sowie Reisenergütung. 1051
Mövers zu ersuchen in d. Reichshofstraße.
Tüchtiges 976
Mädchen,
i. Haushalt, Küche bewandert, p. sofort oder später bei hoh. Lohn gesucht. Wendelsfeldt
Mädchen od. Fräulein,
i. Haushalt, Kochen, Einwasch, Bügeln etc. gut bewandert, als Stütze bei hoh. Lohn u. sofort oder später gesucht.
Frau Emil Weigel,
Schuhwarenhaus, Vörsheim
Waldenhauspl. 2.

Lösungen u. Lehrtexte

sind noch zu haben
bei G. W. Jaifer, Nagold.

Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei
Hermann Lüg.
1056 Edhausen.
Einen tüchtigen
Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen
Friedrich Hauser,
Möbelenhandlung.

Mädchen,

das womöglich schon gebildet hat, auf 1. April oder später
gesucht.
Frau Dentst Köhler
Calw, Sauterstraße 416.

**Kauch-
tafeln**

kaufen, verlängern Sie Prospekt von
Joh. Werner, Nagold
1050 Bachhofstr.

„Wunder schön“

Sie sind staunend, pracht. Möbel.
Fr. Schmid, Geisweil, Nagold.

Konfirmanden 1922.

Nagold.

- I. Knaben.**
Ernst Barr
Ernst Barr
Karl Braun
Walter Schlicht
Christian Schülle
Wilhelm Weile
Wilhelm Fischer
Martin Hiler
Gerdin Hiler
Wilhelm Hager
Walter Bacheler
Danz Meiner
Hermann Weimer
Eugen Grüniger
Karl Roth
Paul Roth
Hermann Deuble
Wilhelm Müller
Otto Jung
Christian Bauger
Gottlieb Schwan
Richard Kausler
Karl Bus
Wilhelm Nagold
Fritz Kienapp
Hermann Kien
Alfred Schwarz
Alfred Wagner
Otto Rehle
Wilhelm Stottle
Martin Roder.

- Klara Schülle
Helene Müller
Martha Schabel
Anna Meyer
Martha Mayer
Emma Huber
Bertha Dörmann
Frida Morlok
Martha Gutkunst
Anna Schwan
Martha Blum
Kane Fritz
Anna Scheltinger
Martha Luz
Martha Koch
Frida Gutkunst
Pauline Broth
Emilie Schülle
Klärchen Lohmiller
Frida Kollig
Klara Kollmer
Martha Schill
Norma Birtz
Klara Gehler
Martha Weymann
Luise Weymann
Helene Weiling
Helene Klein
Hilke Weining
Pauline Fämer
Luise Klinger
Bertha Gah
Hedwig Gah
Dora Knobel
Ilse Ströding
Luise Schepfle
Kosa Blum.

- II. Mädchen.**
Hilke Bartholomäi
Alma Siegler

Feldhausen.

- Fritz Kausler
Gottlieb Fischer
Adolf Kaut
Karl Kausler
August Hymel
Gottlieb Weis
Otto Kienle
Otto Dullinger

- Hermann Schag.
Martha Scherle
Marie Felder
Klara Baumann
Kamille Koch
Hilke Hofmann
Martha Weiser.

Kommunionkinder der kathol. Gesamtgemeinde Nagold 1922.

- 1. Erstkommunianten:**
Gerdin Holzner, Nagold
Fritz Brenner
Karl Hofner
Alfred Köchel, Rohrdorf
Hermann Damm, Altensteig
Adolf Speig, Oberschwandorf
Franz Beer, Heilbronn
Konrad Sauer, Oberjettingen
Helene Stoll, Nagold
Josefine Weis
Stefanie Kausch
Gretel Wieland
Franziska Hammer, Rohrdorf
Klara Pfister, Wiltberg.
2. Wiederholt Beteiligte:
Eugen Saur, Nagold
Konfirmanden der Methodisten-Gemeinde.
Samuel Böhner, Nagold
Eugen Krey.

Konfirmanden der Methodisten-Gemeinde.

Schreiner!

Zwei tüchtige Möbelschreiner für sofort gesucht.
Fr. Gabel, Schreinermeister.

Dresdner Bank
Kapital 500 Millionen Mark
Reserven rund 400 Millionen Mark
Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

1058 Nagold, 20. März 1922.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Christian Kapp,
Privatmann,
Sonntag nachmittag 4 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten namens der trauernden Hinterbliebenen
der Bruder: Wilh. Kapp.
Beerdigung vom Trauerhaus aus
am Dienstag mittag 1 Uhr.

1053 Walldorf, 19. März 1922.
Todes-Anzeige.
Meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter
Marie Luz
geb. Schmidt
ist gestern abend im Alter von 64 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.
In tiefer Trauer
der Gatte: Jakob Luz
mit Töchtern: Marie, Frida u. Lina.
Beerdigung: Dienstag mittag 1/3 Uhr.

**Tüchtiger
Bau-Schlosser**
für sofort gesucht.
Wilh. Wackenhuth
1024 Calw.

Gute Bücher
mitteilt u. zu beziehen durch
G. W. Jaifer Buchhandlung
Nagold
Von der V.a. Grundriss der Wirtschaftsgeographie (mit Berücksichtigung der Vörsheim) 13.30
Speißhaaf, Hannibal. Ein Charakterbild 10.—
Boppert, Ernst des Aktivismus; vom Standpunkt der Philosophie u. d. Religion 20.—
Lehmann, Geograph. Beobachtungen; Hilfsmittelkenntnis; Erforderliche Fertigkeiten usw. 15.—
Fischer, Erziehung als Beruf 5.—
Wygodzinski, Einführung in die Volkswirtschaftslehre 15.—
Caer, „Lebenskunde“, Briefe an jung Mädchen. 30.—
Bodemann, Zeitfahren der Sinn- u. Bürgerkunde 10.—
Sachse-Sander Singh, Ein Apostel Jesu Christi in Indien 12.—
Froja, Die Erziehung der 14-18 Jährigen. Zum Kampf um die Seele der Jugend 5.—
Pienhard, „Von Wäben Wanne und Wert“. Werte und Gedanken 50.—
Busch, Das deutsche Volk. Ein u. d. v. 225.—
„Ich bitte ums Wort!“ Was jedermann von den Versammlungen wissen muß 1.30
„Freude fürs Leben“. Beweiser durch die Konfirmandenliste für 1922 kostenfrei.

PASSIONSSPIELE
Das Leben u. Leiden
JESU CHRISTI
von der Geburt bis zur Himmelfahrt
Dargestellt von über
500 Mitwirkenden
Aufgenommen im
Heiligen Lande
Ein farbiges Meisterwerk der Filmkunst!
Dreitägiges Gastspiel im Lichtspielhaus Löwen in Nagold
Dienstag, 21. März, Mittwoch, 22. März, Donnerstag, 23. März
täglich von 2-4 Uhr für auswärtige Schulen
5-7 Uhr und 8-10 Uhr für Erwachsene.
Preise der Plätze: Sperrsatz 8.— M., I. Pl. 6.— M., II. Pl. 5.—
1057 Kinder 2.— M. einschl. Steuer.

erscheint an jedem Freitag...
Nr. 67
Die K...
Der...
K...
Wieder...
ausgeht...
den...
das...
zu...
der...
Gewinne...
heraus...
Die...
und...
bindet...
Objekt...
umge...
gehört...
lang...
piris...
Materialien...
Diese...
Auf...
stände...
sehr...
lungen...
leiste...
verzei...
nach...
erschei...
Schrän...
In...
Lose...
fahr...
mungen...
bebr...
Leben...
von...
bigkeit...
es...
Auslan...
Konten...
mittlere...
und...
die...
Schrän...
bringen...
weid...
ständig...
unfa...
fabrikat...
von...
Krisen...
und...
deutsche...
die...
die...
Reich...
Körper...
wenn...
ihre...
tischen...
Wir...
Viel...
gebanh...